Die Schule in Oberrossau

Die ältesten Nachweise für eine Schule in Oberrossau bezeichnen diese im Jahr 1675 noch als sogenannte Winkelschule. Dies war eine Art kleine Privatschulen, in denen die Lehrkräfte nur nebenberuflich unterrichteten. Erst 1695 wird Friedrich Adam Seydel als "Kinderlehrer" im Hauptberuf benannt. Sein Nachfolger Friedrich Wilhelm Müller war der Sohn des Niederrossauer Schulmeisters. Dieser schien sehr beliebt gewesen zu sein, da er in vielen Geburtsurkunden als Pate aufgeführt wird.

Eine mit dem Stempel "1926 - 25 Jahre Schule Oberrossau" versehene Postkarte verweist auf das Jahr der Weihe des uns heute bekannten Schulgebäudes. Dieses wurde inklusive einer Lehrerwohnung im Obergeschoss am 4. November 1901 feierlich eröffnet.



Am 16. Oktober 1921 wird im Garten der Schule ein Kriegerdenkmal zu Ehren der Gefallenen des ersten Weltkriegs eingeweiht.

Wie auch in Niederrossau gab es an der Oberrossauer Schule einige Feierlichkeiten. Durchgeführt wurden die Schulfeste meist auf der Wiese des benachbarten Gasthofs.

1946 zählte Oberrossau ganze 60 Schulkinder, die von den Lehrern Ursula Lehmann und Kurt Nowacki unterrichtet wurden. Doch bereits im Januar 1949 wurde dem Kreisschulrat der Vorschlag unterbreitet, die beiden Rossauer Schulen zu vereinen, da in Oberrossau "Katastrophale Schulverhältnisse" vorherrschten. Ein Teil der Oberrossauer Einwohner sowie Oberrossaus Gemeinderat sammelten Unterschriften gegen diesen Plan. Nach mehreren scharfen Diskussionen wurden die beiden Schulen schließlich noch im selben Jahr zu einer Zentralschule in Niederrossau zusammengeschlossen.

Im Gebäude war zu DDR-Zeiten ein kleiner Kindergarten für die Kinder des Oberdorfs untergebracht. Kurz nach der Wende im Jahr 1991 wurde dieser jedoch aufgrund mangelnder Standards geschlossen und mit dem Kindergarten in Niederrossau vereint.

Seitdem dient das ehemalige Schulhaus als Wohngebäude und einem der ältesten Unternehmen in Rossau, der "der Dachdecker Fischer" GmbH, als Büro.

Text: Stefan Ritter